

Sechstägige Busreise des Ortsverbandes Mundenheim

Durch das Berchtesgadener Land

In der Zeit vom 26. Juni bis 1. Juli unternahmen Mitglieder und Freunde des Ortsverbandes Mundenheim eine sechstägige Reise ins Berchtesgadener Land. Die 1. Vorsitzende Inge Nasinski war mit von der Partie, Werner Nasinski übernahm die Reiseleitung.

Erstes Ziel der Reiseroute war Inzell. Nach dem Abendessen begrüßte der örtliche Reiseleiter, ein bayerisches Urgestein in landesüblicher Ledertracht, die Gruppe. Mit seinen 79 Jahren war er ein wahrer Entertainer auf den Tagestouren.

Am nächsten Tag ging es zum Chiemsee und auf die Herren- und Fraueninsel. Weitere Programmpunkte der folgenden Tage waren eine Schifffahrt auf dem Königssee und eine Fahrt über die Roßfeld-Hochalpenstraße auf 1800 Meter Höhe, mit Blick über das Berchtesgadener und Salzburger Land. Die Reisegruppe hatte die Gelegenheit, in Marktschellenberg eine Enzianbrennerei und eine Kugelmühle, in der mit Was-



Der SoVD Mundenheim unterwegs im Berchtesgadener Land.

serkraft Steinkugeln geformt werden, zu besuchen.

Des Weiteren wurden der Rauschberg bei Ruhpolding, das Biathlon-Zentrum in

Ruhpolding, Kufstein, Elmau, Kitzbühel, Kaprun und Zell am See besichtigt, bevor die erlebnisreiche Reise zu Ende ging.



Der SoVD Westerwald auf der Insel Mainau, die für ihre Blütenpracht berühmt ist.

Kreisverband Westerwald auf Mehr-Tage-Fahrt

Reise in die Tiroler Berge

Der Kreisverband Westerwald hatte zum zweiten Mal zu einer Reise nach Montafon ins Vorarlberger Land eingeladen. 48 Mitglieder konnte der Kreisverbandsvorsitzende Jürgen Metzger zu der Mehrtagesfahrt begrüßen und ihnen ein vielseitiges Ausflugsprogramm bieten.

Montafon war Ausgangsort der Tagesausflüge, die zum Beispiel die Silvretta-Hochalpenstraße hinauf auf 2032 Meter zum Silvretta-Stausee führten. Hier bot sich ein beeindruckendes Bergpanorama mit Blick auf den Piz Buin, mit 3312 Metern der höchste Berg der Tiroler Alpen.

Weitere Programmpunkte waren ein Besuch der Blumeninsel Mainau und des ehemaligen Schmugglerdorfes Gargellen im wild-romantischen Vergaldener Tal.

Neben Wanderungen und gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten wurde den Teilnehmern auch ein bunter

Abend mit Alleinunterhalter, Einlagen und Sketchen von Eberhard Birk und Erwin Dörner sowie Gedichten und Gesangseinlagen geboten.

Ein besonderes Dankeschön für die gelungene Reise geht daher an die Organisatoren Jürgen Metzger und Kerstin Wiedemann.



Kolumne

Teilhabe für Menschen mit Behinderung

Liebe Freundinnen und Freunde,

wenn der SoVD von Inklusion spricht, ist Inklusion in einem umfassenden Sinn gemeint. Inklusion verlangt, dass jeder Mensch so, wie er oder sie ist, akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an der Gesellschaft teilzuhaben. Vielfalt ist normal – ein moderner, zeitgemäßer Ansatz von sozialer Gerechtigkeit in einer Gesellschaft, die von Vielfalt geprägt ist.

Dass Inklusion ein Wagnis ist, sieht man, wenn man sich klar macht, was noch alles zu tun ist, um wirklich allen Menschen in ihrer Individualität die Möglichkeit zu geben, in vollem Umfang teilzuhaben. Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Regenbogenfamilien und Familien mit behinderten Angehörigen sind ganz normale Familien, die die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben müssen wie Ehepaare mit Kindern.

Ältere Menschen wollen so lange wie möglich selbstständig wohnen und leben – dazu ist nicht nur Barrierefreiheit nötig, sondern auch eine Belebung des Wohnumfeldes, der Angebote und des Zusammenhalts im Quartier. Inklusion umfasst auch Demenzerkrankte, deren Lebensqualität ganz wesentlich davon abhängt, dass sie nicht ausgegrenzt werden, sondern in der Mitte der Gesellschaft bleiben können. Nicht zu vergessen die Menschen mit Behinderung, die den Inklusionsgedanken mit Bezug auf die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen in die Debatte eingeführt haben.

Nicht die Menschen mit Behinderung müssen sich anpassen: Die Gesellschaft muss die Möglichkeiten dafür schaffen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen überall teilhaben und mitmachen können. Davon sind wir noch weit entfernt! Inklusion ist ein Wagnis: Inklusion ist ein Weg, an dessen Anfang wir gerade erst stehen.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf,
1. Landesvorsitzender

Neuer Vorstand

In seiner Mitgliederversammlung am 2. Juli hat der Ortsverband Homburg-Saarbrücken einen neuen Vorstand gewählt. Er setzt sich zusammen aus: Rochus Hauck (1. Vorsitzender), Peter Welsch (2. Vorsitzender), Erika Abel (Frauenbeauftragte), Edwin Schetting (Schatzmeister), Donata Piro (Schriftführerin), Manfred Piro, Brigitte Kühn und Mary Klein-Bruerius (Beisitzer/-innen) und Willfried Kühn und Klaus Seebald (Revisoren).